

Werk

Titel: Magazin der neuern französischen Literatur; Magazin der neuern französischen Literatur

Verlag: Breitkopf

Kollektion: Rezensionsschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556507851_0001

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556507851_0001

LOG Id: LOG_0021

LOG Titel: Le chevalier françois à Londres, comédie

LOG Typ: message

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556507851

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556507851>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556507851>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Einige Stellen darinn haben Beyfall erhalten; z. B. das Gemälde der französischen Liebe in der zwoten Scene des dritten Akts; ferner, wo er der Marquisinn, nachdem er sich mit ihr ausgeöhnt, ihre bisher geäußerte Gleichgültigkeit vorwirft. Auch ist das Ende der sechsten Scene des dritten Aufzugs zwischen dem nicht allzu herzhafsten Grafen und der Marquise drollicht, und würde mehr gefallen, wenn man nicht bey dem Abendessen der beyden Herren zu viel Langeweile hätte.

Daß sich das Stück nach der Abkürzung auf dem Theater erhalten, hat der Verfasser dem Herrn Mole, der die Rolle des Chevalier, und der Mademoiselle Dorigni, welche die Rolle der Marquisinn spielte, zu verdanken: denn beyde sollen ihre Rollen vortrefflich gespielt haben.

4.

Le Chevalier François à Londres, Comedie en trois actes & en vers, par Mr. Dorat. 1779.

Dieses Lustspiel ist eine Fortsetzung des Chevalier François à Turin, wurde mit diesem zugleich aufgeführt, und theilte sein Schicksal mit ihm recht brüderlich. Da sie nun aber beyde gleich leicht befunden wurden, um den Zuschauer für einander schadlos zu halten, so kommt der Chevalier François à Londres nur gar selten als ein Nachspiel auf die Bühne.

Der Inhalt ist folgender: Der Chevalier kömmt von Turin nach London, und verliebt sich daselbst in allem Ernst in Miß Adelson. Diese junge Engländerinn ist gegen seine Liebe gar nicht unempfindlich, nur fürchtet sie den französischen Leichtsin, und will ihn also erst auf die Probe stellen, ehe sie seiner Liebe Gehör giebt. Eine junge lebenswürdige Freundin ist ihr dazu behülflich. Diese sucht den Chevalier von Miß Adelson abzubringen,
und

und ihn auf ihre Seite zu ziehen. Da ihn aber nichts wankend machen kann, so wird endlich seine Liebe durch die Heyrath mit Miß Adelson gekrönt.

So wie im vorigen Stück das Gemälde der französischen Liebe gefallen mag, so wird hier das Gemälde des ehelichen Glücks gefallen.

Molle' und die Demoiselles Doligni und Janier sollen die drey Hauptrollen sehr gut gespielt haben. Preville und Fleury konnten sich nicht zeigen, weil ihre Rollen nur ein paar unbedeutende Nebenbuhler des Chevalier waren.

5.

Les Muses rivales en un acte & en vers libres,
par Mr. de la Harpe. 1779.

Dieses kleine Stück nennt der Verfasser l'apothéose poetique de Monsieur de Voltaire. Da die Stücke dieses berühmten Mannes auf dem Theater sehr geschätzt werden, so kann man sich leicht vorstellen, welche Aufmerksamkeit und welchen Verfall man den Musen geschenkt, als sie sich unter einander das Recht streitig machten, den großen Voltaire zum Apollo zu führen, um von ihm gekrönt zu werden. Calliope, Elio und Melpomene suchen dieses Recht vorzüglich zu behaupten, und da sich dieses auf Gründe stützen mußte, so werden bei dieser Gelegenheit seine verschiedenen Werke genannt und gelobt. Zuletzt wird sein Bildniß gekrönt, da er selber aus Elysium sich nicht zurückbemühen mag, wo ihn Heinrich IV mit offenen Armen empfangen. Die Antwort, die er dem Merkur auf seine Einladung giebt, ist folgende:

Je retrouve l'objet de mon culte fidele ;
Tout ce que Vous m'offrez, sert d'un moindre prix.
Si j'ai trop peu vecu sous le jeune Louis,
Je demeure à jamais auprez de son modele.